

Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 3. Juni 1884.

Civilstandesregister.

Schwestern.
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)
Max John, Mädchen, 7. Juni.
Alma Hoffe, Mädchen, 6. Juni.
Henry Schwemeyer, Knabe, 6. Juni.
Charles Thysse, Knabe, 7. Juni.
Charles Dattier, Knabe, 6. Juni.
Samuel Brown, Knabe, 8. Juni.
Wm. Lang, Knabe, 4. Juni.
Charles F. Koch, Mädchen, 6. Juni.
Hirzathen.
Frank Smid mit Mary Guley.
James H. Hoffer mit Alice Jones.
Albert Schad mit Eva B. Cottingham.
George M. Henn mit Barbara Keller.
Todesfälle.
Ellen Barnes, 8 Jahre, 5. Juni.
Samuel Davis, 57 Jahre, 6. Juni.
Bridget Conner, 19 Jahre, 22. Monate, 8. Juni.
Hinte Abend Sitzung der Aldermen.
Die County-Commission haben heute Vormittag mehrere kleine Rechnungen abgewichen.

Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung des spannenden Romans „Goldene Berge“ von M. Stow.

Morgen Vormittag um 10 Uhr beginnt in der New Plymouth Kirche die 24. jährliche Sitzung der Indiana State Medical Society.

Wm. Knapp, bei dem wieder einmal eine Schraube los ist, hat gestern Nacht im Stationshause zwei Schlämmerwerke gemacht. Leider ohne Erfolg.

Der Board of Equalization sollte heute Vormittag eine Sitzung haben. Townships-Meijer Meijer war jedoch noch nicht bereit zu berichten, und man vertrug sich bis nächsten Donnerstag.

Der Union Depot Spar- und Leib-Verein 170 Süd Illinois Straße in Fred. Roymans-Lotof ist jetzt incorporated mit über 350 Anteilten. Die Einzahlungen beginnen nächsten Dienstag den 10. Juni am regelmäßigen Vereinsabend. Wer also noch Anteile wünscht, sollte recht bald vorberechen im Vereins-Lotof oder auch bei Albert Behrendt, Secr. d. a.

Frau Georgia A. Fries, die Mutter des bei einer Gas-Explosion in Atkins Sägewerken verunglückten Knaben hat die betr. Fabrikheimer auf \$2,000 Schadenerfolg verklagt.

Die Contractors Mc Cormack & Hoge von Columbus haben als die niedrigsten Bieter den Contract für das Logistikzentrum zu errichtende Kreisbaus erhalten.

Die auf heute Abend angezeigte Rede des Herrn Stanton J. Peelle müsste verschoben werden, da Herr Peelle an das Krankenbett seiner Mutter in Wimberly gerufen wurde.

**Berichtet Euer Eigen-
tum in der alten bewährten
New York Underwriters
Feuerversicherung.**

Fred Merz, Agent.

No. 18 Virginia Avenue.

Herr H. Holloway, der seit mehreren Jahren als Superintendent in der heisigen Poststelle beschäftigt ist, hat rechnigt um eine bedeutende Stelle im Postbüro, außerhalb der Stadt anzutreten. George Terrell wurde zu seinem Nachfolger ernannt.

Feuerwehrleute Webber erlitt am Samstag Abend als er bei dem Feuer in den Malleable Iron Works war, mit einem Feuer einen Schlag an den Kopf und damit eine schlimme Verwundung.

Gestern Nachmittag stieß sich ein Name Namens Hollingsworth, dessen Eltern an Nord 5th Straße wohnen, einen Nagel in den linken Fuß und man befürchtet, daß er der Kinnabendkampf, der häufig solchen Verwundungen folgt, bekommen wird.

Die County-Commission bewilligten heute folgenden Wirthen-Lizenzen: Thomas C. Reading, Jas. L. Sullivan, George Deline, Conrad A. Regel, Fähr & Hart, Peter J. Teel, Edmund B. Clark, John May, John Fries, Thomas Allison, John Rosier, Joseph Emminger, John B. Michael, Francis Bergmann, Peter Müller.

Zu den besten Feuer-Ver-
sicherungs-Gesellschaften des Westens gehört
unbedingt die „Franklin“ von Indianapolis. Ihre Vermögen beträgt \$320,000. Diese Compagnie repräsentiert die „North Western National“ von Milwaukee, „North American“ von New York, deren Vermögen über \$3,000,000 beträgt. Ferner repräsentiert sie die „Fire Association of London“, Vermögen \$1,000,000 und die „Hanover of New York“ mit einem Vermögen von \$2,700,000. Die „Franklin“ ist momentan deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weit außer den regelmäßigen Raten auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfordert. Herr Herman T. Brandt, ist Agent für die heisige Stadt und Umgegend.

Der kleine Stadtberich.

Jacob Keller Mundschenk bei John Böhler Ecke der McCarthy und Delaware Straße feiert heute seinen 64. Geburtstag.

Herren- und Knaben-Kleider!

Hinte, wie immer, die größte Auswahl zu den billigsten aber festen Preisen im

FAMOUS EAGLE,
No. 5 und 7 West Washington Straße.

Selbstmord eines Wahnsinnigen.

Wir berichteten bereits am Samstag, daß Albert Dupee von einer Commission für Irrenstand erklärt wurde. Der Mann ist ein Negro. Er wurde noch am Samstag in die Irrenanstalt gebracht, und obwohl man nicht glaubte, daß er sich mit Selbstmordgedanken befaßte, brachte man ihn doch in einen Raum, wo sich keinerlei Geräte befand, das bei einem Selbstmordversuch zu verwenden gewesen wäre. Der Ungläubliche wurde auch in der Nacht vom Samstag auf Sonntag scharf beobachtet und die Wärter behaupten, daß er während der ganzen Nacht ruhig geschlafen habe. Als man jedoch gestern Morgen an Tagesschluß das Zimmer des Ungläublichen betrat, fand man ihn erbrochen auf seinem Bett liegen. Dupee wurde aus dem Bett mit einem Strick gebunden, denelben an die Bettende festgesetzt und sich damit erbrochen.

Der Mann war 45 Jahre alt und das schlimme Verhältnis, welches zwischen ihm und seiner Frau bestand, führte ihn zum Wahnsinn. Die Leiche wurde von Kregel und Whitsett in Verwahrung genommen.

Selbstmordversuch.

Gestern Morgen kam ein junger Mann Namens Stout, der Bruder von George Stout, vom Lande zurück, wofür er zu Besuch war. Den ganzen Tag über schien er bei besonders guter Laune zu sein aber am Abend war er plötzlich vom Hause verschwunden. Als sich der katholische Sohn des Hause in den Stall begab, fand er den jungen Stout an einem Stricke dasteht aufgehängt. Man schnitt den Strick sofort entzwey und stellte mit dem Bewußtlosen Wiederbelebungversuch an, welche auch von Erfolg gekrönt waren. Stout wohnt 102 Bradford Straße, ist etwa 35 Jahre alt und unverheirathet. Das Motiv zu dieser unfehligen That ist nicht bekannt.

Es wird jedoch behauptet, daß Stout schwachsinnig sei.

Bergsteiger-Tandy.

Hazel und Weber Tandy, die resp. 5 und 6 Jahre alten Kinder von Fred Tandy an Nord 5th Straße wohnhaft, sowie Ella, das achtjährige Tochter des Feuerwehrleute - Chefs Webster waren gestern Nachmittag eine Quantität Candy, welches noch geworden war und welches sich in Folge dessen, die Farbe des grünen Papiers in das er gewickelt war, ungestalt hatte.

Kurz nach dem Genusse erkantten die drei Kinder, ein Arzt wurde gerufen und derartige konfusale eine Vergiftung. Man wandte sofort entsprechende Gegenmittel an und die Kinder befinden sich jetzt außer Gefahr.

Brutaler Angriff.

Frau Estey, an Meel Straße wohnhaft, wurde Samstag Nacht um 10 Uhr als sie nach Hause ging in der Nähe der South Straße von einem Negro angegriffen und zu Boden geworfen. Zwei Herren, die eben vorbei gingen sprangen der Frau zu Hilfe und der Negro nahm Reißaus. Frau Estey hat zwei schwime Kopfunden erlitten, und ihr Nervensystem ist in Folge der Aufregung des Indianer“ ist sehr durch die mangelhafte Vortragweise. Die Bölingsklasse sang allerdings sehr schön und wurde durch den ihr gehedneten Beifall zu einem da capo veranlaßt, aber das von Fr. E. Schulmeier vorgetragene Gedicht war unglücklich gewählt, da es entschied zu lang war. Der von Herrn Eugen Müller vorgelesene Aufsatz über Sprachen und Schriften des Indianer“ ist sehr durch die mangelhafte Vortragweise. Die Bölingsklasse sang ganz gut. Das Philharmonische Orchester, das gestern nicht vollzählig war, hatte mehrere Nummern des Programms übernommen und Herr Claus. Rohne verlas zum Schluss einen Bericht über die lützige in Davenport stattgefundenen Tagelohng.

Männerchor.

Der Männerchor bat gestern Nachmittag Beamenwohl und dieleb ergab folgendes Resultat:

Präsident - Albrecht Kipp
Vize-Präsident - Karl Schwarze.
Dirigent - Karl Barus.
Sekretär - Karl Drach.

Fin. - Adolph Wiedt.
Schuhmeister - Albert Kopp.
Bibliothekar - Conrad Hirschmann.
Gedenktag - Julius Schuler.

Trustees - E. G. Emmerich, John P. Frenzel, Franz Mummendorff.

Bergungungs- und Hallen-Comite - Paul Kraut, Carl A. Müller, Wm. Niemeyer, Gustav Ehrhart und Arthur Riemann.

Musik-Comite - Carl Barus, Aug. Bannenreider und Gottfried Reeder.

Verein deutscher Schriftsteller

Die heisigen deutschen Schriftsteller haben sich gestern organisiert und der Verein zählt 18 Mitglieder. Folgende Beamte wurden gewählt:

Präsident - August Zamm, jr.
Vize-Präsident - Carl Reber.
Sekretär - Constantine Schäfer.
Schuhmeister - Albert Henning.

Trustees - Otto Böttcher, Chas. Ihndris und Wm. Weiß.

Die Herren Wm. Heidenreich, Leo Kappeler und Wm. Weiß wurden mit der Ausarbeitung einer Konstitution betraut.

Gesangverein der Harangari.

In den gestern Nachmittag stattgefundenen Geschäfterversammlung des Gesangvereins der Harangari wurden wieder 11 neue passive Mitglieder aufgenommen, so daß der Verein jetzt aus 32 aktiven und 20 passiven Mitgliedern besteht:

Bibliothekar - Christian Michel.
Trustees - Rudolph Ziegler, Heinrich Baasch und H. Böllrich.

Finanz-Comite - John Diez, John Weiß und Ernst Vieweg.

Eine Karte.

An alle, welche an Folgen von Jugendstunden, neröser Schmäde, freiem Verfall, Verlust der Manneschaft, etc. leiden, sende ich kostenfrei ein Recept das fürst. Dieses grob Hilmittel wird von einem Missionar in Südamerika entdeckt. Schild adresstet Eouert an Rev. Joseph T. Inman, Station D., New York City.

Frau Michael Hays wurde heute auf ihren Gesetzesstand untersucht, und die Commission entschied daß die Frau für alle ihre Handlungen verantwortlich gemacht werden könne.

Und den Gerichtshöfen.

Superior Court.
Emma Werde gegen Charles Werbe. Scheidungsfrage. Scheidung bewilligt. Sarah Wintler gegen David Wintler. Scheidungsfrage. Scheidung bewilligt. David Young gegen Douglas McQuire. Schuldsache. Zurückgezogen. Francis W. Bulivant gegen Louis H. Griffen u. A. Schuldsache. In Verhandlung.

Anna Lofter gegen die G. J. St. L. & Eisenbahn. Schadensersatzklage. Zurückgezogen.

John Kild, Abstammung gegen Emma Blatt u. A. Gesch u. einen Inhaltsbeschluß verworfen.

Phil. Grabfeld u. A. gegen Payne & Solomon. Schuldsache. Urteil für \$684.66.

Horace E. Kinney gegen Douglas McQuire. Zurückgezogen.

Mary Nelson gegen Wm. Nelson Klage um einen Beitrag für ihren Unterhalt von Seiten ihres Mannes. Für die Klägerin entschied.

Henry Kortepeter gegen J. A. Wheally. Schadensersatzklage. Zurückgezogen.

Osborn R. Keach u. A. gegen Ignaz Roh. Schuldsache. Urteil für \$250.

Wm. S. Thomas gegen Nancy A. Thomas. Scheidungsfrage. Scheidung bewilligt.

Wm. T. Long gegen James Wilson u. A. Zurückgezogen.

John Van Spraelen u. A. gegen H. B. Tatout. Schadensersatzklage in Verhandlung.

Jefferson County Court.

Der Schnaps muß bei dem nassen Wetter gestern eine besondere Anziehungskraft ausgeübt haben, denn die Zahl der heute Morgen bestraften Betrunkenen war will, so bemüht ich mich jede Stunde in Europa auszutun.

Ehe ich hierher kam, war ich längere Zeit in Breslau. Dort leiden die Kliniken an dem Manzel moderner Einrichtungen und an Gebäuden zu Hospitalzwecken, obwohl das Krankenmaterial ein ganz enorm ist, denn nicht nur aus Schlesien und Polen, sondern auch aus russischen Polen werden alle schwierigen Fälle dorthin geschickt. Hier in Leipzig sind aber alle bezüglichen Anstalten maßgeblich, ja überzeugend Alles, was ich bisher gesehen.

In Breslau erzählte man mir, daß man fürzlich den Leiter unseres Männerhauses dort in den Zeitungen sehr gefeiert und sein Verdienst gebührend hervorgehoben habe. Wenn ich nicht irre, so ist Herr Barus ein Breslauer Kind, Leipzig ist in dem letzten Jahrzehnt enorm gewachsen. Obgleich man ihm spöttisch nachsagt, es sei katholisch geworden, denn es feiere sehr „Sankt Michael“, so macht doch die Stadt den eindeutigen Reichtum. Eben hat die Stadt wieder fünf Millionen von dem verlorenen Buchhändler Lauchnitz geerbt und so ist sie in den letzten Jahren in den Besitz vieler Erbschaften gelangt.

Die Leipziger machen sich über ihr vieles Glück lustig und sagen: jedes „alte Weib“ vermag die Stadt ihre Reichtümer.

Dresden Umgebung ist ja wunderschön, aber die Stadt selbst ist lange nicht so schön wie Leipzig. Die herrlichen Anlagen, die sich hier wie eine mächtige Ringstraße zwischen der Alt- und Neustadt hinziehen, sind entzündlich schön und die platzartigen Erweiterungen dieser Anlagen lassen die Fassaden der neuen, großartigen öffentlichen Gebäude derart Geltung kommen. Die Bevölkerung ist kein so lebhaft, gut gebauter Menschenschlag als die Preußen und der jetzt wegen Landesvertrag zu Festungsstraße verurteilte polnische Schriftsteller Kraskowski hat so Unrecht nicht, wenn er die Sachen als einen mehr schwierlichen Menschenstiel, mit eingezogenen Schultern und schlechter Haltung schreibt. Ja, der „Blindchen-Kaffee“ macht eben keine schönen Menschen. Auch die Holztag der Soldaten macht im Gegensatz zu den Preußen einen mehr amerikanischen Eindruck. In einem Besitz an der Mount Pisgah Engl. Ev. Luth. Kirche an Catherine Clary. Das selbe Grundstück. \$100.

Robert W. Updegraff an Mary G. Stratton, Lot 12, Outlot 117. \$9,000.

Robert Updegraff an Mary G. Stratton, Lot 5 Edge's Add., in Newton. \$50.

Horace R. Allen an Kate H. Root, Lots 2 und 3, Square 71 Allen & Root's North Add. \$5,000.

Guilford & Savage Lumber Company an William A. Early, Theil von Lot 21, Outlot 101. \$1,300.

John B. Overheiser, Commissioner, Robert L. Meyers, 80 Acre in S. 23 T. 14 R. 4 S. \$4,000.

Levi S. Paddock an Samuel Griswold, 29 Acre in S. 14 T. 15 R. 2 O. \$2,500.

Jeremiah P. E. Kumer an Max Gundelfinger, Lot 4 in L. R. Roach's Add. \$9,000.

Woods B. Gansfield an Henry S. Galt, Lot 15 in Brown's Place, Daugherville. \$400.

Caroline Gray an Caroline Brink, Lot 21 in Root's Subd. Outlot 107 und 108. \$400.

Trustees of the Mount Pisgah Engl. Ev. Luth. Kirche an Catherine Clary. Das selbe Grundstück. \$100.

Nelson York an George L. York, Lot 37 in Rideneau's Highland Home. \$350.

Omer B. Boardman an Augustus Bruner, Lot 11 Outlot 9 in Draft und Monks' Add. \$300.

For the Indiana Tribune, Leipzig, 22. Mai.

In Auerbach's Keller

Bedauere ich diesen Ausdruck unendlich, daß ich eine so profatisch-angelegte Nase bin, und nicht zu den „Poeten von Indianapolis“ gehöre, denn dann würde ich Sie vor dieser gewissen Stätte aus Sicherheit mit einem Hymnus, oder einer Seille über den Haufen übersetzen.

Der Haag ist wie gemacht dazu: es steht ordentlich klassisch hier an, zumal wenn man all die poetischen Ergebnisse in dem Freundenbüchle liest! Eigentlich wünschte ich doch in diesen Räumen umgestellt zu haben, und fragte mich leise beim Glase Wein, wieviel auch mich der Tischel holen?

Paul Wolf stand, theol. genannt Lupus, aber nicht in Fabula!

Das Mädelchen, es ist ein Buch mit aufgeschlagenen Blättern. Die Männer, o! sie lesen nicht, Sie wollen nur drin blättern.

O heiliger Götze, vergebe mir Wenn ich mich zu dichten erdreiste, In anderem Fach, das verschreibt ich Dir, Daß ich da viel Großeres leiste!

So war ich in diesem Keller hier, Und traut und fand ich nicht über. Warum sollte die klassische Gesellschaft mir, Der Haag, der Republik, der Siebel.